



Neben langjährigen Mitgliedern wurden auch aktuelle Aktive für ihre Leistungen und ihr Engagement geehrt.

FOTOS: TOBIAS WINTERHALTER

Rollentausch an der SVW-Spitze

Frank Moos ist neuer Vorsitzender des 1768 Mitglieder zählenden Sportvereins Waldkirch. Der Verein freut sich über viele herausragende sportliche Leistungen und das sanierte Olympiahäus.

■ Von Tobias Winterhalter

WALDKIRCH Rüdiger Schirmeister hatte auf eigenen Wunsch das Amt des Vorsitzenden abgeben wollen. Die Mitglieder folgten dem vorgeschlagenen Rollentausch und wählten den bisherigen 2. Vorsitzenden Frank Moos an die Spitze – Schirmeister bleibt dem Verein als 2. Vorsitzender erhalten. Als neue Vorständin Kommunikation wurde Theresa Donner aus der Abteilung Turnen gewählt, die „große Lust“ darauf habe, im Vorstand mitzuwirken, wie sie sagte. Die Vorstände Finanzen und Digitalisierung bleiben mit Hugo Ruppenthal und Stefan Rössel wie bisher besetzt. Die Abteilungsleiter der acht SVW-Abteilungen wurden im Amt bestätigt.

Laut Schirmeister liegt die durchschnittliche Mitgliedschaftsdauer im SVW mit 14,6 Jahren deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 10,3 Jahren. Ganz vorn: die Abteilung Schwerathletik (Ringen) mit beeindruckenden 29,2 Jahren. Davon und auch von der Zahl der 751



Rüdiger Schirmeister (l.) und Frank Moos tauschten mit Zustimmung der SVW-Mitglieder die Positionen: Moos ist jetzt Vorsitzender, Schirmeister sein Stellvertreter.

jugendlichen Mitglieder zeigte sich auch Oberbürgermeister Michael Schmieder beeindruckt: Es verdeutliche, dass die wertvollste Jugendarbeit in der Stadt in den Vereinen geleistet werde.

Insgesamt 23 der treuesten Mitglieder wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft ab 50 Jahren geehrt. An der Spitze sind hier Franz Roth mit 75 Jahren (Schwerathletik), vor Fritz Gommel (Volleyball), Richard Ruppenthal (Tischtennis) und Gertrud Thümmel (Leichtathletik) mit 70 Jahren zu nennen. Simone Kaufmann (Turnen) wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Eine Ehrennadel in Silber bekamen Wolfgang Röderer und Tanja Neureuther, eine Goldene Barbara Kuhny und Fritz Gommel.

Der neue Vorsitzende Moos bedankte sich in seiner Rede „für das Vertrauen“. Er

freue sich auf „die neue Herausforderung in einem eingespielten Vorstandsteam“ und würdigte neben den beeindruckenden sportlichen Leistungen auch die Tatsache, dass der Verein die „Menschen zusammenbringt und die Gemeinschaft stärkt.“

Die erste Männer Ringer-Mannschaft ist in die Landesliga aufgestiegen, die Frauen-Turnermannschaft Helix erreichte den dritten Platz in der Landesliga, ein Tischtennis-Team ist in die Bezirksklasse aufgestiegen. Die Volleyballerinnen holten nach dem Aufstieg auch den Elztal-Pokal nach Waldkirch, Fechterinnen erhielten für ihre Leistungen auch Medaillen bei Deutschen Meisterschaften. Nicht nur im Mannschafts- sondern auch im Individualbereich waren SVW-Sportlerinnen und -Sportler erfolgreich. Beispiele sind die

Ringerin Alexia Burger (2. Platz bei der DM in der U17) und Berufung in den Nationalkader, Fechterin Judith Stihl mit dem dritten Sieg bei der DM in Folge oder Fechter-Juniorin Philine Kaltenbach (Platz 5 bei DM in der U17). Die Aufzählung der Erfolge auf Landesebene würde noch viel länger dauern.

Im Ausblick auf das neue Jahr nannte Moos einige Veranstaltungen, auf die sich der Verein freue: Die Doppel-Vereinsmeisterschaften am 8. oder 15. Juni, das Brettle-Turnier am 4. Juli im Tischtennis sowie das Sepp-Mack-Turnier im Herbst (Fechten). Im Volleyball stehe das Jubiläumfest für Mitglieder und Ehemalige am 28. Juni und der Elztalpokal für Damenmannschaft am 22. September an.

Die Sportabzeichengruppe des SVW, die letztes Jahr 88 erfolgreiche Abnahmen erreichte, ist auch dieses Jahr wieder aktiv. Trainingsbeginn ist am 11. Juni, die erste Abnahme ist am 2. Juli.

Besonders freue sich der Verein, mit Manuel Kürbs nach zwei Jahren wieder einen Mitstreiter im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ Sport) zu haben, ein zweites FSJ sei geplant. Schirmeister berichtete auch über die nahezu vollendete Sanierung des Olympiahäuses, die mit etwa 87.000 Euro die größte Investition im vergangenen Jahr darstellte, die Spende eines Defibrillators des Roten Kreuzes und über Satzungsänderungen, die ergaben, das beispielsweise das Stimmrecht nicht mehr übertragbar sei und das Beitragsjahr an das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) angepasst wird.